

## **Luc Saalfeld**

1975 in Dresden geboren, 1993 Abitur an der Kreuzschule. Highschoolsemester in Wayne, Michigan (USA). 1994 Arbeit im Zoologischen Garten. 1995 Beginn der Ausstellungstätigkeit, 2003 Aufnahme in den Bund Bildender Künstler (BBK). Studium der Sprach- und Literaturwissenschaften sowie Kunstgeschichte in Dresden, Magister Artium (MA). Seit 2005 freiberuflich tätig als Bildender Künstler mit Schwerpunkt Fotografie. 2007–09 Dozent am Lehrstuhl für Angewandte Linguistik, Technische Universität Dresden. 2008–11 Vorstandsmitglied im Dresdner Künstlerbund (KBD). Gründungsmitglied der Gruppe ASA. Gründungsmitglied des Forums für zeitgenössische Fotografie Dresden.

### **Einzelausstellungen - Auswahl**

- 2021 Backstage – Räume der Kunst, SLUB Dresden, Bib Lounge (Katalog)
- 2020 Zeitenwende 1989/90, Schauvitrine Gewandhausstraße, Dresden (Katalog)  
Mappe des Bauhäuslers, Galerie Mitte Dresden (mit Inge Thiess-Böttner)
- 2019 Zeitenwende 1989, Schauvitrine Gewandhausstraße, Dresden
- 2018 Räume der Kunst / Mappe des Bauhäuslers, Galerie Kunstgehäuse Dresden (Katalog)
- 2017 Übergangsräume – Räume der Kunst, Galerie im Königlichen Kurhaus Bad Elster
- 2015 Aus der Mappe des verschollenen Bauhäuslers, Galerie am Damm, Dresden (Katalog)  
Übergangsräume, Kulturrathaus Dresden (Katalog); Galerie Budissin, Bautzen
- 2012 Übergangsräume, Kunst- und Kulturverein Alte Feuerwache Loschwitz
- 2009 Winterreise, Galerie Braubachfive, Frankfurt am Main  
Stadträume, Villa Eschebach, Dresdner Volksbank Raiffeisenbank
- 2008 Chicago – Dream is over, Galerie Grafikladen Dresden; Inselemuseum Hiddensee
- 2007 In Dresdner Depots, Galerie am Damm, Dresden
- 2006 Postplatz Archiv, Galerie Kalaschnikow, Dresden

## Gruppenausstellungen - Auswahl

- 2021 Patterns of Work, Art Spot Korin, Kyoto (JP); Tanz! Ringrenngebäude, Orangerie im Schlosspark Pillnitz; Brückenschlag, Galerie Blaue Brücke, Dresden
- 2020 abstrakt - konkret, Galerie am Damm, Dresden; Kunstauktion Davids, Pulsnitz
- 2019 geWENDEt, Stadtgalerie Radebeul; Wintersalon, Kunstverein Meißen
- 2018 Ostrale, German Maltese Circle, Valetta/Malta; Bedingungen der Arbeit und des Wohnens, Archiv der Avantgarden, Dresden; Wieder Sehen, Villa Eschebach Dresden; Sichtweisen II, Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, Dresden; 1818 Zeitsprung 2018, Festung Königstein
- 2017 Wildwechsel, Galerie des Meißner Kunstvereins; Neues aus Dresdner Ateliers, Villa Eschebach Dresden; Displa(y)ced – Internationale Ausstellung auf Großflächenplakaten im Dresdner Stadtraum (Katalog); Ostrale – Biennale für zeitgenössische Kunst, Dresden/Malta (Katalog); Gesichter in der Stadt, Galerie 2. Stock des Dresdner Rathauses; Bestandsaufnahme, Kunstraum Dresden; Haltungen – Positionen Sächsischer Fotografie der Gegenwart, Bürgerfoyer im Sächsischen Landtag
- 2016 Ostrale weht Oder, Browar Mieszczanski Wroclaw (PL) (Katalog); Elbe, Kunstverein Meißen  
Sichtweisen, Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst, Dresden
- 2015 Haltungen, Galeria Dolna, Kielce (PL) und Zentrum für Fotografie Romanisches Haus Wroclaw (PL); Galerie Raskolnikow, Dresden; Heimat, Kunstraum Dresden; Stadtgalerie Radebeul; Dunkel und Licht, Galerie 2. Stock des Dresdner Rathauses
- 2014 Annäherungen Eisenhüttenstadt, Leonhardi-Museum Dresden (Katalog); Grenzgänge, Kulturhaus der BASF Schwarzheide (Katalog); Paradiesgarten, Galerie Mitte Dresden; face to face, Galerie Flox, Schirgiswalde-Kirschau
- 2013 Aus einer anderen Welt, Galerie Grafikladen Dresden; Vier Positionen, Galerie Bildfläche Eichstätt
- 2012 Vier Positionen, Albrechtsburg Meißen und Galerie Haus 23, Cottbus (Katalog)
- 2011 Schöne Aussicht, Festspielhaus Hellerau; Kreuz – Anstoß oder Ausrichtung, Japanisches Palais Dresden

## **Arbeiten in öffentlichen Sammlungen**

- Deutsche Fotothek, Archiv der Fotografen
- Grafksammlung der Sächsischen Landes- und Universitätsbibliothek
- Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Kunstfonds und Kupferstichkabinett
- Museen der Stadt Dresden, Technische Sammlungen
- Stadtmuseum und Stadtarchiv Dresden
- Kulturstiftung des Freistaates Sachsen
- Stiftung Deutsches Uhrenmuseum Glashütte

## **Über Luc Saalfeld**

„Zu Luc Saalfelds bevorzugter Arbeitsweise zählt das serielle Arbeiten. Indem er ein Thema aus immer wieder wechselnden Blickwinkeln und Standpunkten betrachtet, nähert er sich seinem Bildgegenstand analytisch und entlockt ihm neue Aspekte. Dabei enthüllen sich nicht selten auch formale Analogien, die das jeweilige Serienthema akzentuieren. Das Sujet der Depoträume hat der Fotograf in mehreren Zyklen bearbeitet, teils über Jahre hinweg. Dabei interessierte ihn der besondere Charakter dieser für die Öffentlichkeit verschlossenen Räume, wird doch in diesen – entgegen der bekannten musealen Gepflogenheiten – die gewohnte ästhetische gegen eine praktische Ordnung getauscht. Seine fotografischen Betrachtungen justieren daher den Blick des Betrachters neu und legen eine unerwartete Dimension des musealen Alltags frei.“

*(Dr. Simone Fleischer, Katalogtext zur Ausstellung „Backstage – Räume der Kunst“, 2021)*

„Man kann die Arbeit auch als Reminiszenz an die Werke der Bauhäusler sehen, als ein kunsthistorisches Interesse, das sich ausformt in künstlerischer Praxis – und als eine Reflexion über Fotografie. Neben Porträts, Stofflichkeit, Struktur und Urbanität erzählen die Bilder auch von Experimenten mit verschiedenen Techniken (Mehrfachbelichtung, Tonung) sowie dem Ausprobieren und Forschen im Umgang

mit dem lichtempfindlichen Material selbst. Was bei den künstlerisch und handwerklich ausgereiften Fotografien besonders überzeugt, ist die konzeptionelle Ebene. Auch hierin zeigt sich, neben formal-stilistischen Merkmalen, eine geistige Verbindung zum Bauhaus.“

*(Dr. Ulrich Hübner, Mitteilungen des Landesvereins Sächsischer Heimatschutz 2+3/2019)*

„Sein gestalterischer Ansatz: Blick auf Details, scheinbar absichtslos, aber mit der Möglichkeit für Assoziationen des Betrachters. Es handelt sich dabei nicht um Reportagen. Erst durch die Abfolge innerhalb der präsentierten Serie erschließen und vertiefen sich Zusammenhänge. Bilder als Understatement, scheinbar beziehungslos. Und doch ergänzen sie sich zu einem Mosaik.“

*(Dr. Hans-Ulrich Lehmann, Oberkustos i.R., Staatliche Kunstsammlungen Dresden, 2015)*

„Die fotografische Erfahrung von Luc Saalfeld ist radikal. Man kann nur zeigen, wie man die Realität erlebt, nicht, wie sie ist. Fiktionen sind ihm fremd, ebenso Inszenierungen. Projektionen dagegen nicht. Seine Bilder sind biografische Notate, Ausdruck eines Nachdenkens über die Welt, den Raum und das Licht, das sich als Arbeit an einem eigenständigen Weltbild manifestiert und durch die Erfahrungen mit dem Medium Fotografie sukzessive Gestalt annimmt.“

*(Heinz Weißflog, Dresdner Neueste Nachrichten, 2015)*

„Er macht für uns Unsichtbares sichtbar. Darüber hinaus werden die einzelnen Aufnahmen aus dem Bildpool – auch innerhalb der Zyklen – immer wieder neu zusammen gestellt. Das ermöglicht konzeptionelle Arbeit mit unterschiedlichen Erzählsträngen und durchaus auch manipulativen Umgang mit den Sehgewohnheiten und der Wahrnehmung des Publikums.“

*(Silke Wagler, Staatliche Kunstsammlungen Dresden, 2009)*

„Bereits kurze Zeit nach ihrer Entstehung entfalten Fotografien ein eigenes Leben im Auge des Betrachters. Denken ist vergleichen; und Erinnern ist nachdenken, um zu vergleichen. Fotografien aktualisieren die Erinnerung an unsere frühere Existenz. Was wir mitbringen, müssen wir einbringen in die Bilder, um sie entschlüsseln zu können. Und was wir mitnehmen von den Bildern ist die Formung, die Richtung, die unser Denken erhalten hat. Der komplexe Prozeß der Bildrezeption pendelt also stets zwischen Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft.“ *(Luc Saalfeld, Ostragehege, Zeitschrift für Literatur und Kunst Nr. 42, 2006)*